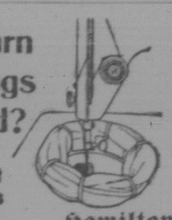
Why Darn Stockings By Hand?



You Can Get Free Lessons

N.U-WAY DARNING STOCKINGS

SINGER DARNER

Used on any Sewing Machine. Shown in use at Singer Stores. See it TO-DAY, at

Hamilton-Straße.

Eine Postkarte

wird Ihnen unseren

Einführungs-Katalog

verschaffen. Es ist wert, darum zu schreiben.

J. F. Cairns=Saskatoon,

Der größte und beste Detail-Laden, westlich von Winnipeg.

Kauken Sie Ihr Bauholz von

The **Monarch Lumber Co.,** Ltd.

Nachfolger von

The Canadian Elevator Co., Limited

Dewdney und Hamilton-Str. Regina.

Zweig-Geschäfte:

Balgonie, Lumsden, Craik, Hanley, Davidson, Saskatoon.

The Regina Lumber & Supply Co., Ltd.

Aeltestes Bauholzgeschäft in der Provinz Saskatchewan.

Händler in allen Arten von Holz, Latten, Schindeln, Fensterrahmen, Türen, Fenstern und Verzierungen, Kalk, Ziegel, Cement, Kohle und allgemeine Baumaterialien.

Office, Warenhaus und Lager an

Dewdney Str., östlich vom Elektrizitäts-Werk.

Unser Motto:

Nur bestes Material. Gute Bedienung. Ein Preis für Alle.

John Cook C. M. Vanalestine

The North-Western Iron Works,

Box 261, Regina, Sask., Scartb Str. Nord, nahe 8. Ave.

Fabrikanten von

Dampf- u. Heißwasserkesseln, schweren Walzeisen einschließlich Rauchfänge, Eisenröhren, Feuerkästen, Schornsteinen und Klammern, Wasserbehältern und Feuerrettungsleitern.

Unsere Maschinen und Kesselwerkstätten sind ganz modern u ist es unsere Spezialität, Maschinen umzubauen; ebenso Kessel, Pumpen, Dresch- und alle anderen Arten von Maschinen.

Besondere Aufmerksamkeit wird Reparaturen von auswärts gewidmet.

Von Nah und Fern.

Die Winnipeger Ausstellung

10.—17. Juli.

Die vom 10. bis 17. Juli abzuhaltende Ausstellung in Winnipeg wird in jeder Beziehung ihre Vorgänger übertreffen. Besonders interessant wird das allabendlich abzubrennende Feuerwerk sein, „Die Belagerung Sebastopols". Dies Feuerwerk ist entschieden das großartigste, das man je in Canada Gelegenheit hatte zu sehen.

Besonders interessant und verschiedenartig werden sich auch die Rennen gestalten und Liebhaber des Pferde-Rennsports werden gewiß mit dem Gebotenen zufrieden sein. Die Rennbahn ist verbessert und neu geebnet worden, so daß man rekordbrechende Leistungen erwarten kann.

Winnipeg wird in den Tagen vom 10.—17. Juli ein wahres Mekka sein für Tausende und Abertausende aus Ost- und West-Canada, sowie aus den Ver. Staaten. Auch viele Deutsche West-Canadas, besonders Saskatchewan's, werden die Ausstellung besuchen, zumal da die Bahnen auch wieder billige Exkursionsraten bewilligen.

— Es freut uns mitteilen zu können, daß Herr Wilhelm Abrams von Rosthern, der früher als reisender Vertreter des Saskatchewan Courier fungierte, als Accountant in der neuen Landoffice zu Saskatoon angestellt worden ist.

— Herr Brandt und Sohn von Davin kamen vorige Woche wieder von Morse zurück, wo sie Heimstätten und Pre-emptions aufgenommen haben. Wie sie uns mitteilten, ist der Boden dort recht gut.

— Auf der am zweiten Pfingsttag bei Herrn Martin Sauer, Arat, stattgefundenen Hochzeit seiner Tochter Karoline mit Herrn Joh. Manz waren, wie wir noch nachträglich erfahren, an 60—70 Gäste anwesend. Es war eine fröhliche Feier und die letzten Gäste verabschiedeten sich erst am Mittag des nächsten Tages.

— Ludwig Wolf, Arat, kam dieser Tage wieder von seinem Land südwestlich von Moose Jaw zurück. Das Land ist in Range 2, Township 6 und liegt also nur zwischen 30 und 36 Meilen nördlich von der Grenze der Ver. Staaten. Es ist dort gutes, ebenes Land und Wasser in der Nähe. Herrn Wolf gefällt Land und Gegend sehr gut. — Wie wir hören, hat auch Herr Pastor F. Roehle, Edenwald, nicht weit von dort Land aufgenommen und wird Mitte Juli dorthin übersiedeln. Wir wünschen ihm Glück und Segen!

— Herr Jakob Nagel, Kronau, der sich eine halbe Sektion Land 3½ Meilen nordwestlich von Balgonie kaufte, ist jetzt auf dieses Land übergesiedelt. Er hat dort 100 Acker Weizen und bei Kronau noch 140 Acker mit Hafer eingesät. Die Frucht steht allenthalben sehr gut und scheint schon etwas weiter voran zu sein wie letztes Jahr um diese Zeit.

— Aus Youngstown, Ohio, wird geschrieben: Zu welchen Methoden die von der „Anti-Saloon-Liga" hierher geschickten Agitatoren und Hetzpfaffen greifen, mag die nachstehende kleine Episode beweisen: In einer Ansprache, welche der Prohibitionsredner C. M. Howard in dem Zirkuszelte an der Mahoning Avenue hielt, sagte der Gute wörtlich u. a. Folgendes: „Es ist nicht nötig, Carrie Nation hierher zu bringen, daß sie ihr Beil an den Wirtschaften gebrauche, aber was die Frauen der Stadt tun sollten, ist das: sie sollten ihre eigenen Beile nehmen und sie an den Köpfen ihrer Gatten und anderer Männer gebrauchen, welche den „Naffen" günstig gestimmt sind." Daß die Worte des edlen Mr. Howard unter den Zuhörern eine allgemeine Bestürzung hervorriefen, spricht nur zu Gunsten der weisen Mäßigung des dortigen Publikums. In anderen Breiten hätte der Patron unstreitig die unliebsame Bekanntschaft mit überreifen Eiern oder Theer und Federn gemacht, und verdient hätte er sie im reichlichsten Maße.

— Die „Westliche Canada Post", eine deutsche Wochenzeitung, ist in Vancouver, B. C., wieder ins Leben gerufen worden. Herr F. R. Blochberger ist Redakteur und Herr H. B. Müller Geschäftsführer. Die Zeitung ist gut redigiert und wir wünschen dieser neuen Kollegin den besten Erfolg in jeder Hinsicht.

Einladung.

Alle Schulfreunde werden hiermit herzlichst eingeladen, die Schlußfeier der Deutsch-engl. Fortbildungsschule zu Rosthern am 30. Juni Vormittags beizuwohnen und Nachmittags soll die Hauptversammlung stattfinden, um über den Fortgang der Schule zu beraten. Um rege Teilnahme wird gebeten, da die Schule mehr Unterstützung bedarf.

H. B. Penner,
Schreiber.

— An 20,000 Wahrsager soll es in den Vereinigten Staaten geben, ungerechnet Wettermacher, Börsenweise und politische Sachverständige.

— Ein fideler Pastor. Eine sonderbare Auffassung seines Amtes scheint der englische Pastor William Thomas Dutton gehabt zu haben, der Vikar von Sidlesham bei Chichester, der jetzt auf Grund zahlreicher und, wie es scheint, nicht unberechtigter Beschwerden vom Bischof seines Amtes enthoben worden ist. Die Beschwerdepunkte lauteten: „Unterbrechung des Gottesdienstes durch Schimpfen über Gähnen, — Umherspazieren in der Kirche während des Gottesdienstes, — Possierliche, komische Predigten und, vor allem das Pfeifen von Operettenmelodien in der Kirche." Bei Beerdigungen „schnurrte er die Gebete so rasch herunter, daß die Totengräber den Sarg gar nicht schnell genug in die Grube lassen konnten." —

— Herr E. A. Möricke von Milestone war letzte Woche in der Stadt und stattete auch unserer Office einen angenehmen Besuch ab. Mit ihm waren noch folgende Herren von Milestone hier: C. Laidlaw, R. A. Eigland, C. F. Rohrke, Hy. Mölleken, Fr. Mölleken, S. Wallace und H. Marshall.

— Fräulein Carol Sheldon, die 16jährige Tochter des Aktien-Maklers H. H. Sheldon in Reno, Nev., ist dieser Tage in Sausalito, Cal., von ihrem Hunde Squire und Newton Faucet, einem Freunde der Familie, vom Ertrinken gerettet worden. Frl. Sheldon, die sich zum Besuche bei ihrer Schwester, Frau S. Penfield Taylor, befindet, war, ehe die Familie aufgestanden war, auf die Bay hinausgerudert; ihren Hund hatte sie mitgenommen. Als das 6:45 Fährboot von San Francisco kam, kam das kleine Fahrzeug von Frl. Sheldon in die Wellen und schlug um. Dem jungen Mädchen gelang es, sich an dem umgeschlagenen Boot festzuhalten und an dem Halsband des Hundes ihr Haarband zu befestigen, worauf sie dem intelligenten Tier befahl, an's Land zu schwimmen. Squire lief sofort nach der Taylor'schen Wohnung, wo er Newton Faucet fand, den er durch Bellen veranlaßte, ihm zu folgen. Als Faucet dann Fräulein Sheldon's Haarband an dem von Wasser triefenden Hunde bemerkte, wußte er, daß ein Unglück passiert war, und schleunigst nahm er ein Boot und zog die fast Erstarrte aus den Fluten.

— Ein ehrgeiziges Huhn besitzt Herr N. N. Aus in seiner Gegenwart geführten Gesprächen hatte es wohl Kunde davon bekommen, daß die Hühner von Missouri sich der nützlichen Beschäftigung des Eierlegens täglich zweimal hingäben, während alle anderen die Produktion eines Eis pro Tag für durchaus genügend erachten. Dadurch in seiner Nationalehre gekränkt, beschloß das Huhn den Nachweis zu erbringen, daß, was ein missourisches Huhn fertig bringe, auch bei gutem Willen für ein canadisches nicht unmöglich sei. Gedacht, getan. Es machte sich an die Arbeit, und seinem eifrigen Bemühen gelang es wirklich schon beim ersten Versuche im März, nicht nur zwei, sondern sogar — drei Eier an einem Tage zu legen. Daß es auch sonst kein „dummes Huhn" ist, sondern im Gegenteil sehr gerissen, zeigte das Tier in seinem ferneren Verhalten. Von der Ueberlegung ausgehend, daß eine derartige Massenproduktion einen Druck auf die Eierpreise ausüben würde, beschränkte es, nachdem die Ehre des canadischen Huhnes so glänzend gerettet, die Ausübung seines Berufs, von da ab wieder auf die normale tägliche Lieferung, nur ab und zu Glanzleistungen seiner Kunstfertigkeit einschiebend. Im Ganzen hatte das brave Huhn das Kunststück einer dreifachen Eierlieferung pro Tag viermal ausgeführt. Weil aber trotzdem seine Leistungsfähigkeit noch verschiedentlich angezweifelt wurde, wollte es einen neuen Beweis seiner Tüchtigkeit ablegen. Dießmal freilich gelang die Sache doch nicht so ganz, weshalb denn auch das Gegacker des Tieres, als es die Bescherung sah, nicht so freudig wie sonst nach tadellos gelungenem Werke klang. Zwar lagen als

Dominion Tag, 1. Juli

Dominion Tag — 1. Juli 1909

CANADIAN NORTHERN

Dominion Tag-Ausflüge zwischen Stationen in Canada an der Canadian Northern Eisenbahn. ½-Preis für Rundfahrt. Ticketverkauf vom 29. Juni—1. Juli, einschließlich Rückfahrt bis 3. Juli 1909.

Alle Auskunft erteilen
G. W. Cooper, Gen.-Passenger-Agent, Winnipeg, Man.
Fred. Hurkett, Agent, Regina.

Dominion Tag, 1. Juli

Resultat der verdienstlichen Bemühungen wieder drei Eier im Neste, doch besitzt nur eins davon eine feste Schale, während die beiden andern als Umhüllung nur eine Haut haben. Um so besser soll das gekränkte Huhn das nächste Mal seine Sache zu machen beschlossen haben.

Herbert, Sask., 18. Juni 1909. — Für die vom Feuer Betroffenen am 4. Juni quit.: $2,486.37
und seitdem noch eingelaufen:

Von Herold Gem. Okla., koll. per. P. A. Quiring	$24.00
Anna Albrecht, California	$10.00
Per David Epp, Waldheim, Sask., kollektiert	$25.00
Gemeinde bei Parker, N. D., koll. per. Peter Adrian	$16.32
P. J. Heppner, Waldheim	$2.00
John A. Ruth, Hesston, Kas.	$10.00
John M. Peters, Grünthal, Hague, Sask.	.95
Salems Gemeinde, Munich, N. D., koll. per C. Goosen	$30.33
San Marcos Menn. Gem. Paso Robler, Cal., per J. J. Dueck koll.	$23.65
Wm. Neufeld, Aberdeen, Sask.	$1.00
J. M. Friesen, Aberdeen	$1.00
F. W. Hoorn, Aberdeen	$1.00
J. J. Heinrichs, Aberdeen	$1.00
H. Schroeder, Aberdeen	$1.00
Frank Epp, Aberdeen	$1.00
Gemeinde Friedensthal bei Gotebo, Okla., kollek. per Isaac Penner	$10.00
„Sask. Courier", Regina	$9.00
Unbekannt	$4.00
Jacob K. Dueck, Schoensee, Man.	$1.00
Fritz Weiß, Kenaston, Sask.	$1.00
C. Janzen, Los Angeles, Cal.	$10.00
Von Aeltester P. T. Toews, Gruenthal, Man., koll.	$100.00
Joh P. Dueck, Altona, Man., kollektiert	$62.00
Peter Baerg, Sunny Slope, Alta., koll.	$24.00
Von C. C. Mertens, Mountain Lake, Minn., per Rev. Gerh. Neufeld, Fr. Schröder, Pet. P. Fast, J. Jungas, Aron C. Dyck und anderen kollektiert	$51.00
Rev. Cor. Neufeld, Reedley, Cal., koll.	$21.00
Peter J. Baumann, Rocky Ford, Cal., koll.	$10.00
Per Rev. John C. Goering, Mountridge, Kas., koll. von der Hoffnungsfeld Gem.	$93.00
koll. von der Christen-Gem.	$40.45
Per Rev. B. B. Becker, Mena, Okla., koll. von der Hoffnungsthal Gem.	$37.00
Daniel Ruth, Moundridge, Kansas	$7.00
Gem. von Escondido, Cal., per F. C. Penner	$15.25
Brüderthaler Gem. per Pet. Nickel, Bingham Lake, Minn.	$16.50
Bethel Gem., Inman, Kas., per Aelt. Heinr. Toews	$56.00
Friedensberger Menn. Gem., Ovan, S. D., per Rev. Dav. A. Schultz	$27.00
G. J. Rempel, Langham	$3.00
Jacob S. Rempel, Langham	$2.00
Schweitzer Gem. zu White Water, Kas., koll. per Peter Zuercher	$18.15
D. D. Lohrenze, Orienta, Oklahoma	$5.13
Unbekannt	$2.00
Wiens von Rosthern per G. P. Siemens	$1.00
Betesda Gem. zu Henderson, Nebr., koll. und eingesandt durch D. A. Janzen	$76.20
H. J. Loewen, Bingham Lake, Minn.	$5.00
Ben. C. Eck, Tampa, Kas.	$5.00
Also bis 18. Juni eingelaufen und quittiert	$3,347.30

Werde ferner quittieren, wenn noch was nachfolgen sollte.

Nochmals den Gebern meinen innigsten Dank aussprechend, verbleibe ich Euer

H. M. Klassen.

Unsere Agenten.

Wir bitten unsere Leser, die ihre Abonnementsgelder noch nicht eingeschickt haben und sich die Mühe des Schickens durch die Post ersparen wollen, Gelder sowie Bestellungen auf den Courier bei unseren Agenten zu machen.

Wir geben hiermit eine genaue Liste derselben:

H. R. Wiebe,	Aberdeen
Gerhard J. Siemens,	Aberdeen.
J. A. Bangert,	Aylesbury.
D. R. Dyck,	Borden.
Peter Hoffmann	Bruno.
Conrad Marshall	Bruno.
J. J. Bruning,	Butterton
Gust. Schmidt,	Bethune
Emil Schmidt,	Bulyea
Adam Hodel	Cupar.
M. Laron	Curzon
A. E. Lewarton,	Churchbridge.
P. M. Watson,	Churchbridge.
A. A. Kleinsasser,	Creßmann.
G. C. Rickert,	Creßmann.
J. F. Strauß,	Dalmeny.
Fred. Imhoff	Dana.
Albert Friebel	Disley.
John Kuehne,	Esterhazy.
Emil Dorfer,	Engelfeld.
John Hermann	Earl Grey.
John Stöber jr.	Elsaß.
Jakob Hoffmann,	Francis.
Jakob Geres,	Gravelburg.
Henry Peter,	Hillcrest.
Jacob J. Peters, (Neuanlage).	Hague.
M. H. Klassen,	P. O. Herbert.
Jac. Reinhardt,	Kathrinenthal.
Peter A. Penner,	Laird.
M. Altwasser,	Lang.
G. C. Dick,	Langham.
Ferd. Griswold,	Langenburg.
Adolf Becker,	Langenburg.
Fritz Kendel,	Landestreu.
Dan. Senft	Lemberg.
Ernst Roth,	Tahlorton.
Albert Roth,	Longlaketon.
Stephan Herbach,	Magna.
Frank Kohlruß	Magna.
Th. Seelen,	McLean.
Heinrich Lindenbach,	Melville.
C. F. Rohrke,	Milestone.
Jakob Waldner,	Morse.
Josef Groppe,	Münster.
John Hintz	Münster.
A. H. Friesen,	Renata, B. C.
Rasmus Stolz,	Oxbow.
G. R. Abrams	Osler.
C. Behrens,	Quinton.
Johann Barth,	Radisson.
Henry Doering,	Rosthern.
Max Drab,	Scott.
Peter P. Wiens, (Schanzenfeld).	Swift Current
Stephan Helfrich	Sedley.
Ph. Scherle,	Southey.
Joh. W. Wolf, (Sprinfeld.)	Swift Current.
K. F. Wanner,	Estevan.
John Siemens,	Warman.
Otto Jung	Wakow.
Adam Engel,	Weyburn.
Robert Tetter,	Watson.
A. Banninger,	Windthorst.
H. D. Neufeld,	Winkler, Man.
A. F. Friesen,	Winkler, Man.
H. D. Neufeld,	Winkler.
Joh. Georg Weizel,	Agent.
J. B. Walter,	Yorkton.
F. L. Klemm,	Yorkton.

An Orten, wo wir noch keine Agenten haben, suchen wir solche. Wer sich dafür interessiert, schreibe an uns wegen Bedingungen.

Saskatchewan Courier Publ. Co.

Ausflug nach dem Westen.

Allen denjenigen, die sich im Westen ein Heim suchen, oder nach Britisch Columbia gehen wollen, bietet sich die beste Gelegenheit, sich der **Deutschen Ansiedlungs-Vereinigung,** die am

25. Juni eine Excursion von Regina

veranstaltet, anzuschließen. Wenn eine größere Anzahl zusammenkommen, können Sie Vertrauensmänner senden, die Ihnen Land aussuchen in einer Ansiedlung, wo die Geschäfte von der Vereinigung geführt werden. Von dieser ist das Land in B. C. mit $20 bis $30 per Acker zu erhalten und braucht man nicht die übertrieben hohen Preise bezahlen.

Schließt Euch dem Deutschen Verband an; es kostet nur $1.00 das Jahr und stellt Euch unter einen Schutz, wo Euch kein Mensch losreißen kann. Ehe Ihr Euch entschließt Land zu kaufen, schreibt an die

Western Colonization Agency, 1713 Scarth Str.,
Box 1082. Regina, Sask.

Ironie des Zufalls.

Als Napoleon 1809 am Ufer des Rheins, von Holland kommend, entlangreiste, befahl der Präfekt des Rhein-Departements den Gemeinden, den Kaiser mit größter Feierlichkeit zu empfangen. Dieser Befehl brachte manches Alpdrücken der Sorge hervor, und mancher Ortsvorstand wußte nicht Rath noch Hilfe. Also erging es auch dem Maire eines Dorfes, dessen Hauptnahrungsquelle der Weinbau ist. Eine Triumphpforte sollte erbaut werden, eine Musikgesellschaft herbeigeschafft werden, und jedes Dorf und jede Stadt trommelte die Kirchweihgeiger zusammen, um dem Kaiser gebührend aufzuspielen. Endlich gelang es auch besagtem Maire, eine Anzahl sogenannter Speckgeiger herbeizuschaffen, noch aber nicht die zweite Nothwendigkeit, die Triumphpforte, nicht die dritte — die Rede, die unbedingt gehalten werden mußte. Am liebsten hätte er sie selbst gehalten, aber der Kaiser verstand kein Deutsch, und er sprach kein Französisch. Die Lage war schrecklich. Endlich half aus dieser Noth der Pastor, welcher des Französischen soweit kundig war, um eine kurze Anrede halten zu können und auch dem Kaiser Rede und Antwort zu stehen. Nun also noch die Ehrenpforte. Da half ein reisender Architekt mit gutem Rathe aus und der gute Willen des Schulmeisters, welcher diesen ausführte. Alle leeren Fuder-, Halbfuder-, Ohm-, Zweiohm- und kleineren Fässer wurden aus den Kellern des Dorfes zusammengerollt und daraus eine ebenso schöne wie passende Ehrenpforte erbaut und jedes Faß mit Blumen- und Laubguirlanden umschlungen.

So war alles in schönster Ordnung, als der Kaiser kam, begleitet von General Napp, der bekanntlich ein Deutscher war. Napoleon sah die seltene und seltsame Ehrenpforte und rief Napp zu: „Das ist neu, passend, geschmackvoll und doch billig und ländlich!" Er befahl, zu halten, und stieg aus. Hatte schon die Ehrenpforte guten Eindruck gemacht, so vollendete diesen die wohlgesetzte, kurze Anrede des Geistlichen. Der Kaiser hörte beifällig zu und sprach sich sehr wohlwollend aus. Er fragte auch nach dem Schöpfer der Ehrenpforte, ließ sich den Schulmeister vorstellen und belobte ihn.

Jetzt fiel die Musik ein. Napoleon war gut gelaunt; er that, als horche er auf die Melodie, die ihm eine Volksweise zu sein schien. Plötzlich brach aber Napp in ein schallendes Gelächter aus, welches er, so sehr er sich Mühe gab, nicht unterdrücken konnte. Finster wandte sich der Imperator nach ihm um und fragte: „Warum lachen Sie?" Napp, der sich viel erlauben durfte, erschrak nicht, sondern sagte, immer noch lachend: „Majestät, es ist der Text des Liedes, welches die Musik spielt, der mich lachen macht!" „So?" sagte Napoleon. „Und wie lautet der? Ich will es wissen!" „Es ist ein altes, deutsches Volkslied, Majestät," sagte Napp, „das so anfängt: Du bist der beste Bruder auch nicht." „Still!" donnerte der Kaiser, trat rasch zum Wagen, sprang hinein und vergaß den Gruß zu erwidern, den ihm die Gemeinde mit schmetterndem Tusche nachrief.

Kleiner Irrthum.

Eine hübsche Geschichte wird von König Ludwig I. von Bayern erzählt. Der König ärgerte sich eines Tages sehr, als der Posten vor dem Schloß von ihm nicht präsentirte; dieser kannte seinen Landesherrn nicht. „Warum präsentiren Sie denn nicht?" fragte der Herrscher ärgerlich. „Wissen Sie denn nicht, wem Sie Ihr tägliches Brot verdanken?" Die Schildwache starrte ihn mürrisch an und antwortete dann, da sie ihn für den Armeebäcker hielt: „Also Sie sind der erbärmliche Bäcker, der uns das Brot liefert? Mit Ihnen möchte ich mal an einem einsamen Orte zusammentreffen, aber auf drei Meilen im Umkreise könnten Sie sich Ihre Knochen zusammensuchen, Teig würde ich aus Ihnen machen!"

Gewissenhaft.

Kurt ist zu Bette gebracht worden, weil Besuch da ist. Der kleine Schlingel will indeß auch seinen Antheil an der allgemeinen Unterhaltung haben, und trotz seiner mangelhaften Bekleidung pirscht er sich hin und wieder bis an die Wohnzimmerthür. Mit sanften Ermahnungen trägt Mama immer wieder hinaus, jedoch ohne den gewünschten nachhaltigen Erfolg.

Nun ist es aber Papa, der böse wird.

„So leg' Dich doch endlich einmal auf's Ohr!" herrscht er den kleinen Sünder an. Und erschreckt und betrübt schleicht sich Kurtchen davon. Es scheint endlich Ruhe zu sein, allein kaum sind zehn Minuten verflossen, so erscheint er wiederum unter der Thür, und weinend stottert er hervor: „Bitte, Papa, auf welches denn?"

— Verschnappt. „Es ist mir höchst fatal, Johann; ich möchte ein Glas Bordeaux trinken und habe den Kellerschlüssel verlegt oder gar verloren!" — „Thut nichts, Herr Doktor, die Rothweinflaschen bringt man auch so ganz leicht durch die Latten!"

— Gewohnt. Förster (zum jungen Doktor, der sich auf Anstand begibt): Wird Ihnen das lange Warten nicht schwer fallen? — Doktor: O nein; da habe ich oft auf den Geldbriefträger viel länger warten müssen!

Blacksmithshop-Gelegenheitskauf.

Zwei Lots @ 25 bei 125, mit Garten Haus 18 bei 36, rentablem Blacksmithshop mit Ausrüstung, in gutem Farming-Distrikt, für 1200 Dollars. $500 bar. Trete für Käufer meine Heimstätte, 5 Minuten vom Shop gelegen, frei ab. Besitzer muß zurück nach Deutschland. P. Poppele,
Rush Lake, Sask.

Zu verkaufen.

Bessere Nähmaschine,

wenig gebraucht, billig zu verkaufen.

Toronto Str. 1728.

Verlaufen.

Am 11. Juni ein schwarzes Stutfohlen, Blesse über die ganze Stirn. Gestutzter Schweif. 2 Jahre alt. Finder erhält $5.00 Belohnung von **Jacob K. Schmidt,** Cupar, Sec. 28, Range 17 Township 24.

Verlaufen.

Eine schwarzbraune Stute, 2 Jahr alt, Hinterfüße weiß, weiße Stirn. Finder erhält $5 Belohnung von
Wilhelm Dubich,
Sec. 34, 19, 19
Regina Sub-Office.

Verlaufen.

Seit dem 1. Juni ein Wallach, dunkelgrau, Hinterfüße weiß, weiße Stirn. Belohnung von $5 für denjenigen, der Auskunft gibt an Philipp Scherle,
Sec. 28 T. 26 R. 19, W. vom 2. M.
Last Mountain P. O.

Zugelaufen

eine schwarz-braune Stute, nahezu drei Jahre alt. Gewicht ungefähr 1200 lb. Hinterfüße weiß und Blesse über die Hälfte des Kopfes.

A. J. Bengert, Balgonie P. O.
SW. ¼, Section 28-17-16, W. 2. M.

Zugelaufen.

Mache hiermit bekannt, daß sich beim Unterzeichneten ein schwarzes Schwein seit dem 1. Juni eingefunden hat. Der Eigentümer kann dasselbe gegen Belohnung abholen von P. W. Dueck, Herbert, Sec. 10 T. 20 R 9.

The **McCarthy Supply Co.,** Ltd. **Regina,** Sask.

Reginas Grösster Department-Laden.

McCarthys Sommer-Specials.

Wir sind vorbereitet, noch ein bischen billiger zu sein, als die andern.

Kleiderstoff-Specials. Muslin 7½c.
Große Auswahl feiner weißer und farbiger Musline. Spezial, 7½c die yard.

15c-Westenstoffe 10c.
10 Stück weißen Westenstoff für Blusen. Regulär 15c für 10c.

Kattune 10c.
Hunderte Yards guter Wasch-Kattune, wert 12c, für 10c.

Strümpfe 10c per Paar.
100 Dutzend Damen-, Mädchen- und Kinderstrümpfe, wert 15c, um zu räumen 10c.

Sonnenschirme 25c.
Kinder-Sonnenschirme, um zu räumen 25c.

$1.50-Blusen 25c.
Weiße Damen-Blusen, einzelne Sachen, um zu räumen für 25c.

Damen-Regenmäntel $1.50.
64 Damen-Regenmäntel, alle Längen, regulär bis zu $6, für 1.50.

Herren-Abteilung Specials.

Hemden 25c.
Männer- und Knaben-Flannelette-Hemden für 25c.

Socken, 3 Paar für 25c.
Herren baumwollene Socken, um zu räumen 3 Paar für 25c.

Schuhe und Stiefel.
Herrenschuhe und Stiefel, alle Größen 6—11, für $1.

Damenschuhe $1.
Damen-Slippers und Halbschuhe etc., nur $1.

Kleidung.

$12.00-Herrenanzüge für $6.95.
Herrenanzüge, einzelne Sachen, um zu räumen, wert $12, für $6.95.

$15.00-Anzüge für $9.75.
Feine Herrenanzüge, rund oder eckig, wert $15, für $9.75.

Der Lieblingsladen der Deutschen. The McCarthy Supply Co. Regina's grosser Laden.